

Umgestaltung des Schulhofes der Bärbel-von-Ottenheim-Schule



Am 04.02.2022 wurde der umgestaltete Schulhof der Gemeinschaftsschule seiner Bestimmung übergeben. Schulleiterin Angelika Walter freute sich mit einer coronabedingt kleinen Runde von Gästen, dass nun ein langgehegter Wunsch der Schulfamilie in Erfüllung ginge.

Gerade in der Ganztageschule brauchen die Schülerinnen und Schüler Raum für körperliche Aktivitäten, für Spiel, Sport und Bewegung, aber auch Bereiche für Ruhe und Entspannung. Aus dem grauen Schulhof ist nun ein freundlicher Ort zum Bewegen, Spielen und auch zum Chillen geworden.

2019 wurde mit dem Vorhaben begonnen und im Februar 2020 die ganze Schulfamilie in das Großprojekt Schulhof eingebunden. An einer Vorortbegehung beteiligten sich Vertreter der verschiedenen Gremien und brachten ihre Ideen und Wünsche zu Papier. Nach Abstimmungen mit der Gemeinde und der Firma Bagage wurden die Pläne im Februar 2021 im Gemeinderat vorgestellt. Die Firma Bagage konnte in den beiden letzten Wochen der Sommerferien mit den groben Bauarbeiten beginnen. Da nun der Schulhof vorübergehend zu einer großen Baustelle wurde, wurde der Sportplatz hinter der Schule kurzerhand zum Ersatzschulhof umfunktioniert.

Herr Stefan Bähr koordinierte das Projekt zwischen Schule, Gemeinde und der Firma Bagage. Seine Technikgruppen der Klassen 8 und 9 beteiligten sich wöchentlich an den Arbeiten auf dem Schulhof und wurden professionell von den Mitarbeitern der Pädagogischen Werkstatt Bagage aus Freiburg angeleitet. In der Projektwoche vor den Herbstferien konnten sich auch andere Klassen an den Arbeiten und beim Pflanzen beteiligen.

Schulleiterin Walter zeigte sich sichtlich zufrieden mit der Fertigstellung der Außenanlage: „Auch, wenn die Corona-Regelungen unseren Pausenbetrieb noch sehr einschränken, ist es eine Freude, wie der neue Schulhof von den Kindern und Jugendlichen angenommen wird.“ Durch dieses Projekt erlebten die Schülerinnen und Schüler Schule in



einer neuen Dimension. Schule sei nicht nur ein Ort des Lernens, sondern auch ein Ort des Gestaltens. Die Jugendlichen hinterlassen Spuren in der Schule und somit auch in der Gemeinde. Der Begriff Selbstwirksamkeit wird durch dieses Tun sichtbar.

Herr Bürgermeister Brucker freute sich über die Punktlandung der Kosten und bedankte sich bei den Schülern für ihren umfangreichen Einsatz. Er blickte auf den zweiten Bauabschnitt, der in diesem Jahr umgesetzt werden soll: Die aktuelle Kieswüste vor der Mensa soll zu einem grünen Außenbereich mit vielen Sitzmöglichkeiten umgestaltet werden.

Auf der Schulhomepage kann in einem kurzen Film ein kleiner Einblick in die Durchführung der Umbaumaßnahmen gewonnen werden.

